

- | | |
|---|---|
| 4. Wer da bauet an Markt und Straßen,
muß Meider und Narren reden lassen. | 6. Auf die Erde bau' ich,
auf den Himmel vertrau' ich. |
| 5. Einigkeit gibt Gottes Segen;
Einigkeit erhält das Haus.
Friede folg' auf allen Wegen
den Bewohnern ein und aus! | 7. Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut.
8. An Gottes Segen ist alles gelegen.
9. Klein, aber mein. |

b) Wandsprüche.

1. Haus und Treppe.

- | | |
|---|--|
| 1. Grüß' Gott! Tritt ein,
bring Glück herein! | dem sag' ich hier zu jeder Frist,
daß ihm mein Haus verboten ist. |
| 2. Wer nicht die Zunge zügeln kann
und übel spricht von jedermann, | 3. Tritt heiter ein und noch heitrer
hinaus!
Die Sorgen laß drauß! |

2. Stube.

- | | |
|--|--|
| 1. Mag draußen die Welt ihr Wesen
treiben,
mein Haus soll meine Ruhstatt
bleiben. | des Mittags iß vergnügt dein Brot,
des Abends denk an deinen Tod,
des Nachts verschlafe deine Not! |
| 2. Des Morgens denk an deinen Gott, | 3. Gott segne uns beides,
Liebes und Leides. |

3. Schlafkammer.

- | | |
|---|--|
| 1. Wenn du dich legst zu süßer Ruh',
und eh' die Augen fallen zu,
so denk zuvor in stiller Nacht,
wie du den Tag hast hingebracht. | 2. Schläfst du ein in Gottes Hut,
schläfst du sicher, schläfst du gut.
3. Demut in Freuden,
Geduld im Leiden. |
|---|--|

4. Küche und Keller.

- | | |
|--|---|
| 1. Iß, was gar ist,
trink, was klar ist,
sprich, was wahr ist,
zahl, was bar ist! | 2. Eigner Herd ist Goldes wert.
3. Genügen ist ein reicher Tisch.
4. Schüsseln, Töpfe, Teller, Tiegel
sind der saubern Hausfrau Spiegel. |
| 5. Du sammelst Vorrat für des Winters harte Zeit,
vergiß nur nicht, den Schatz zu sammeln für die Ewigkeit. | |

6. Luther als Hausvater.

Karl Dorenwell.

1. Täglich sammelte Luther seine Hausgenossen um sich zu Gesang und Gebet, fragte den Katechismus ab und legte ihnen das Wort Gottes aus. Bei seinem Gesinde hielt er auf strenge Zucht; gegen treue Dienstboten erwies er sich gütig und dankbar. Seinen Famulus Wolfgang